

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auserlesene Sprüche aus der Heiligen Schrift zum Trost eines jeden unschuldig leidenden Christen, zusammen getragen

Bestužev-Rjumin, Aleksej P.

St. Petersburg, 1763

VD18 13201719

Vorrede an den Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211570



Vorrede an den Leser.

Daß das menschliche Leben
fast beständigen Unglücks-
fällen unterworfen sey,
bezeuget die heilige Schrift, so-
wohl durch Anführung der Bey-
spiele vieler heiligen Männer, als
auch durch die Lehren und Re-
geln, welche darinnen häufig vor-
getragen werden; ja ein jeder
A 2 Mensch,

Mensch, der nur einen aufmerksamen Blick auf die Umstände seines eignen Lebens zurück thut, wird die Unläugbarkeit dieses Satzes an sich selbst zur Gnüge wahrnehmen. Ueber dieses darfst du dir, geliebter Leser, nur den Verfasser dieser kleinen Schrift, einen siebenzigjährigen Greis, vor Augen stellen, der, ohnerachtet er, den größten Theil seines Lebens hindurch, die ansehnlichsten Bürden und Aemter bekleidet, den Unbestand des Glückes mehr als einmal erfahren, und in seinem hohen Alter bey aller seiner Unschuld, * die heftigsten Verfolgungen

* Siehe das den 31. August 1762. seinetwegen publicirte Manifest.

folgungen und Drangsale über
 sich ergehen lassen müssen. Die-
 ses Buch kann einen deutlichen
 Beweis von der Standhaftigkeit
 seines Geistes im Unglücke dar-
 legen. Indem es dir sein Bey-
 spiel vorstelllet; so wird es dich
 zugleich überzeugen, wie stark und
 unbeweglich in Unglücksfällen der
 Mann ist, der auf Gott ver-
 trauet. Seine mit der größten
 Ehre verknüpfte Wiedererlangung
 der vorigen Glücks - Umstände
 wird dein Herz ermuntern, und
 dich überführen, wie sehr der
 himmlische Vater vor seine Kin-
 der sorget, die ihre Hoffnung und
 Zuversicht auf ihn setzen. Die We-
 ge der Vorsehung Gottes sind
 uns verborgen, jedoch seine Güte
 ist

ist ein unwidersprechlicher Beweis, daß seine wunderbare Vorsorge bey allen denjenigen, welche in ihrem Vertrauen auf ihn fest beharren, wie bey dem gerechten Hiob, sich auf das deutlichste äußert. Siehe du nur jederzeit bey dem Bewußtseyn deiner Unschuld mehr auf das Zeugniß deines eignen Gewissens, als auf die Urtheile anderer Leute, und richte nebst dem, bey Lesung der heiligen Schrift und dieses Buches, durch die Betrachtung der über uns waltenden göttlichen Vorsehung dein Herz auf. Siehe dieselbe als die Quelle alles Trostes an, und bleibe dir sowohl im Glücke als Unglücke allemal ähnlich und in ruhiger Gemüths-Verfassung.



Gebet.